

Lagebericht 2009

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2009

Auch in 2009 hat die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT) ihre Tätigkeit zur Förderung des Tourismus in der internationalen Bodenseeregion wahrgenommen. Die Grundlage bildet nach der Ausrichtung von 2005 der Marketingplan 2009. Nach den Jahren der Sanierung und Konsolidierung von 2004 bis 2006 sowie der neuen Gesellschafterstruktur mit Wirkung zum 01.01.2007 war die Gesellschaft nach wie vor zu einer hohen Effizienz bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gezwungen.

Schon im letzten Lagebericht wurde festgehalten, dass dieser Level nicht weiter vorausgesetzt werden kann, der Konsens über die Aufgaben zu überprüfen und über Leistungsvereinbarungen mit den dazu erforderlichen Kapazitäten neu zu vereinbaren ist. Dies wurde als folgerichtig noch ausstehender Schritt nach der strukturellen Neuaufstellung in Verbindung mit dem Projekt „Positionierung der Tourismusregion Bodensee“ zur Optimierung eines Destinationsmanagements in der internationalen Bodenseeregion konstatiert. Obwohl die Notwendigkeit des Projektinhalts auch seitens Interreg gesehen wurde und die Durchführung des Projekts von der Gesellschafterversammlung zur ersten Priorität erklärt worden war, zog sich die endgültige Bewilligung des Projekts bis November 2009 hin.

In der Bilanz 2009 wird ein Jahresüberschuss von 2.010,62 EUR ausgewiesen. Der Verlustvortrag ist damit im fünften Jahr in Folge nach den Sanierungsjahren durch das Stammkapital gedeckt.

Es bestanden keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gewährleistet. Im Zusammenhang mit der Vorfinanzierung von Projekten im Rahmen von Förderprojekten, wie durch Interreg, war dies in der Vergangenheit oft nur sehr knapp möglich. Darauf wurde bereits in den letzten Lageberichten hingewiesen. Im Hinblick auf das o. g. Projekt wurde nach entsprechenden Beschlüssen der Organe im August 2009 ein Kontokorrentkredit über 150.000 EUR für die Laufzeit des Projekts bei der Volksbank verhandelt.

Seit Strukturanpassung zum 01.01.2007 bemisst sich die Höhe des Zuschusses aus dem kommunalen Bereich für die Gesellschafter gleichermaßen an dem an den Nettoumsatz angelehnten geschätzten kommunalen Steueraufkommen aus dem Tourismus. Der Gesellschafter IBV e. V. bündelt die Leistungsträger und konnte auch in 2009 seinen Verpflichtungen pünktlich nachkommen.

Lagebericht 2009

Der Umfang der jährlichen Zuschüsse liegt seit 2007 nur knapp über den bisherigen Zuschüssen, die zuvor durch die Regel-Mitgliedsbeiträge der Gesellschaftervereine an die GmbH gegeben wurden. Sonderumlagen zur Aufrechterhaltung von laufenden Aufgaben der Marketinggesellschaft sind damit obsolet. Es ist jedoch unstrittig, dass um über die, vorrangig im Bereich Kommunikation, ausgeführten Maßnahmen gemäß Marketingplan hinaus, strategische Weiterentwicklungen oder Marketingkampagnen/-maßnahmen planen und umsetzen zu können, zusätzliche Mittel erforderlich sind. Bestimmte Marketingmaßnahmen werden über Umlagen bzw. sog. „Poolfinanzierungen“ refinanziert, wie das Beispiel des „Messe- und Promotionpool“ zeigt, oder über Projektfördermittel – wie Interreg – ermöglicht.

Im Jahr 2009 wurden die Zuschüsse der Gesellschafter um zehn Prozent erhöht, um eine Preisindexierung zu berücksichtigen und eine anteilige Finanzierung von Projekten, insbesondere für die strategische Weiterentwicklung, zu ermöglichen.

Die Buchungsplattform in Form einer Meta-Suche auf der Grundlage der unterschiedlichen Buchungssysteme der Partner vor Ort ermöglicht dem Gast den Zugriff aus einer Hand auf die Unterkunfts- und Buchungsmöglichkeiten rund um den See. Das Potenzial für den weiteren Ausbau des Internetauftritts ist weiterhin beträchtlich, insbesondere auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch Web 2.0. Die Ressourcen lassen für diesen Bereich nicht die optimale Umsetzungsgeschwindigkeit zu. In 2009 wurden das Konzept zur Weiterentwicklung des Internetauftritts auf der Grundlage der Ergebnisse aus Arbeitskreisen und Marketingbeirat weiterentwickelt und erste Umsetzungsschritte eingeleitet.

Die Dienstleistungen, wie Informations- und Prospektversand, telefonische Anfragenbearbeitung und Ticketverkauf für das Dampfschiff Hohentwiel gehörten neben den Kommunikationsleistungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso weiter zum Leistungsumfang wie die Durchführung der BodenseeErlebniskarte. Die BodenseeErlebniskarte wurde nach Preiserhöhungen in 2006 und 2007 nach 2008 auch 2009 nicht im Preis angehoben. Durch die Preisstabilität in 2009 in Verbindung mit der sehr guten Entwicklung bei den Ankunfts- und Übernachtungszahlen am Bodensee konnte die Anzahl der verkauften Karten in diesem Jahr im zweistelligen Bereich gesteigert werden. Zwar bleibt die Weiterentwicklung der BodenseeErlebniskarte eine Herausforderung. Erste Überlegungen zur Modellentwicklung einer neuen Karte konnten auch zunächst eine Mehrheit der Partner um den See gewinnen, hatten jedoch bei einigen Gesellschaftern sehr grundsätzliche Bedenken aufgeworfen. Die Einführung einer neuen Karte verzögert sich daher unabhängig der Entscheidung von Interreg, wo der Antrag auf Förderung der

Lagebericht 2009

Modellentwicklungsphase platziert wurde, bis im Zuge des Projekts zur „Positionierung der Tourismusregion Bodensee“ eine entsprechende Ausrichtung abgeleitet werden kann. Der Ticketverkauf für das Dampfschiff Hohentwiel wurde in 2009 letztmalig als Dienstleistung bei der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH in Anspruch genommen, nachdem dies künftig durch die Hohentwiel Schifffahrtsgesellschaft vollumfänglich in Eigenregie erfüllt werden kann.

Die Dienstleistung „Call-Center“ wird seit 2006 nicht mehr in Anspruch genommen. An die entsprechende Telefonanlage ist die IBT seit März 2003 bis weiter vertraglich gebunden. Es werden rd. 20.000 telefonische Anfragen pro Jahr bearbeitet.

Die Zahl der Beschäftigten blieb unverändert. Zu Beginn des Jahres wurde die vakant gewordene Stelle im Bereich Marketing wieder besetzt.

Die Zahl der zwei Firmenfahrzeuge blieb unverändert.

Der Sitz der Firmenräume blieb nach dem Umzug im Jahr 2004 unverändert. Am bisherigen Standort wurden in 2008 zwei weitere Räume angemietet. Weiterer Raum- und Platzbedarf zeichnet sich jedoch ab.

Die Finanzstruktur und Vermögenslage der Gesellschaft ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Aktiva	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	38,6	14,6	37,8	13,8	0,8	2,1
III. Finanzanlagen	<u>1,3</u>	<u>0,5</u>	<u>1,3</u>	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
	39,9	15,1	39,1	14,3	0,8	2,1
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	50,7	19,1	44,1	16,1	6,6	15,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	1,4	7,4	2,7	-3,6	-48,6
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15,8	6,0	11,3	4,1	4,5	39,8
III. Liquide Mittel	<u>146,8</u>	<u>55,4</u>	<u>165,9</u>	<u>60,6</u>	<u>-19,1</u>	<u>-11,5</u>

Internationale Bodensee Tourismus GmbH

Lagebericht 2009

	217,1	81,9	228,7	83,5	-11,6	-5,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7,9	3,0	6,1	2,2	1,8	29,5
Summe Aktiva	265,0	100,0	273,9	100,0	-8,9	-3,2

Passiva

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	431,0	162,6	431,0	157,4	0,0	0,0
II. Verlustvortrag	-322,9	-121,8	-329,0	-120,1	6,1	-1,9
III. Jahresüberschuss	<u>2,0</u>	0,8	<u>6,1</u>	2,2	<u>-4,1</u>	-67,2
	110,1	41,5	108,1	39,5	2,0	1,9
B. Rückstellungen						
kurzfristig fällig	23,3	8,8	37,4	13,7	-14,1	-37,7
C. Verbindlichkeiten						
Lieferverbindlichkeiten	90,1	34,0	37,3	13,6	52,8	141,6
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>18,3</u>	6,9	<u>37,7</u>	13,8	<u>-19,4</u>	-51,5
	108,4	40,9	75,0	27,4	33,4	90,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23,1	8,7	53,3	19,5	-30,2	-56,7
Summe Passiva	265,0	100,0	273,9	100,0	-8,9	-3,2

Auch auf der Basis der prozentualen Erhöhung des Gesellschafterzuschusses um zehn Prozent zur Anpassung an Preissteigerungen sowie zur Gewährleistung von strategischen Weiterentwicklungen ist eine positive Fortführungsprognose zu stellen.

Lagebericht 2009

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als Verlustvortrag sind in das Jahr 2010 EUR 320.970,29 zu übertragen. Es besteht keine Überschuldungsgefahr. Die Bilanz weist keinen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf.

Es bestehen keine Darlehen. Ein Kontokorrentkredit zur Absicherung der Liquidität des Interreg-Projekts zur „Positionierung der Tourismusregion Bodensee“ wurde, nicht zuletzt auch wegen der späten Bewilligung zum Jahresende, nicht in Anspruch genommen.

In 2009 traten nach den Jahren der Einigkeit in der Konsolidierung und Umstrukturierung Uneinigheiten in der Auffassung über Aufgabenschwerpunkte und Inhalte in den Vordergrund. Es muss nochmals festgestellt werden, dass die eindeutige Festlegung einer Ausrichtung für eine grenzüberschreitende Gesellschaft bereits bei der Gründung der IBT GmbH versäumt wurde und daher als noch ausstehender Schritt nach der Sanierung, Konsolidierung und Umstrukturierung anzugehen ist. Hierzu war seit langem das Projekt zur „Positionierung der Tourismusregion Bodensee zur Optimierung des Destinationsmanagements um den internationalen Bodensee“ - zunächst noch unter dem Begriff „Marke“ - forciert worden, im Zuge dessen auch die Vermarktung und das Management einer multinationalen Destination definiert werden soll. Vor dem Hintergrund der knappen finanziellen Ressourcen der Gesellschaft war die Umsetzung von vorn herein als Interreg-Projekt angelegt worden.

Diese Situation der nicht eindeutigen und im internationalen Konsens formulierten Ausrichtung der Gesellschaft rückte in 2009 sehr stark in das Bewusstsein der Akteure und Partner. Der Grund lag letztlich vor allem in der langen Bewilligungsphase für dieses Projekt, die sich nach der Auftaktveranstaltung im März 2009 bis November 2009 hinzog. So hatte unter anderem die interne Diskussion einiger Gesellschafter eine dezidiertere Beschlusslage der Gesellschafter seitens Interreg erfordert.

Nach der endgültigen Bewilligung wurde die Projektlaufzeit, die ursprünglich auf drei Jahre angelegt war, auf zwei Jahre verkürzt bis Ende 2011.

Bestimmte Themen werden vor dem Hintergrund der beschriebenen Situation innerhalb der Gesellschaft möglichst frühzeitig zu betrachten und gewisse Grundsatzfragen vorzuziehen sein. Dies vor allem, da einige Gesellschafter haben anklingen lassen, dass Sie dennoch bereits in 2010 eine Entscheidung über ihren Verbleib in der jetzigen Konstellation in der

Lagebericht 2009

Gesellschaft treffen werden. Entsprechend wurde die Kündigungsfrist vom 30.06. auf den 30.09 zum Jahresende 2010 verkürzt.

Das Thema der Weiterentwicklung der BodenseeErlebniskarte ist wie oben erwähnt, mindestens so lange „auf Eis gelegt“, bis entsprechende Grundsatzkenntnisse aus dem Projekt zur Positionierung vorliegen. Daher sind kurzfristig keine Veränderungen bei den Einnahmen aus der BodenseeErlebniskarte zu erwarten. Jedoch läuft die Karte Gefahr durch die Verzögerung bei der Weiterentwicklung an Akzeptanz in ihrer gegenwärtigen Form zu verlieren. Dies allerdings eher im Innenverhältnis als im Hinblick auf die Marktsituation des Produkts. Daher ist eine Einigung über ein zukünftiges Kartenmodell, und sei es auch keine grundlegende Abkehr vom gegenwärtigen Modell, notwendig.

Zuletzt hatten überdies die Diskussionen zu den Möglichkeiten alternativer Modellansätze seitens, zwar weniger, Vertreter aus dem Kreis der Gesellschafter erkennen lassen, dass selbst diese Aufgabe mittlerweile nicht mehr als unstrittige Aufgabe der Gesellschaft angesehen wird. Die Karte als ein Aufgabenfeld der Internationalen Bodensee Tourismus Gesellschaft ist jedoch über die vergangenen Jahre bei der Mehrheit der Partner im Bodenseeraum zu einer nicht mehr von der Gesellschaft wegzudenkenden Aufgabe geworden. Sollte diese Aufgabe zum jetzigen Zeitpunkt in Frage gestellt werden, könnte dies unabhängig von rein strategischen Überlegungen, vor dem Hintergrund des ohnehin noch immer belasteten Images der IBT GmbH, die Gesellschaft schädigen und die anstehende Weiterentwicklung hemmen. Dies, zumal die Entwicklung der BodenseeErlebniskarte am Markt, auch in 2009 einen positiven Verlauf gezeigt hat.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Empfehlung des Aufsichtsrats, eine Anpassung der Zuschüsse um jeweils 3% und 10% im Wechsel vorzunehmen, wurde vor dem Hintergrund der möglicherweise zu erwartenden Veränderungen aus dem Projekt zur Positionierung des Bodensees zwar nicht gefolgt; dennoch wurde nach der Anpassung des Zuschusses um 10% im Jahr 2009 eine Anpassung des Zuschusses um 3% für das Jahr 2010 beschlossen.

Mit der Bewilligung des Projekts zur Positionierung hat die Internationale Bodensee Tourismus GmbH die Chance das Blatt grundsätzlich zu wenden. Im Projekt werden Erkenntnisse für die Ausrichtung, Leistungen und Aufgaben der Akteure in einer multinationalen Tourismusregion, so auch die der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH, wissenschaftlich und im Austausch mit der Praxis gewonnen werden.

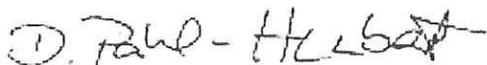
Lagebericht 2009

Es wird darauf ankommen, die auf der Grundlage dieser Erkenntnisse sicher erforderlichen Anpassungen und Veränderungen so vorzunehmen, dass die Unterschiedlichkeit der Erwartungen und Voraussetzungen der Akteure berücksichtigt wird und ein zielgerichtetes Management des Tourismus in der internationalen Bodenseeregion mit der Marke Bodensee sinnvoll erfolgen kann.

Die Gesellschaft hat die Chance ihre Ausrichtung zu re-definieren und eine entsprechende Ressourcenanpassung begründet vorzunehmen, um sich in der besonderen, nahezu einmaligen Konstellation einer multinationalen Destination Bodensee für die Zukunft erfolgreich aufzustellen.

Hiermit wird im Sinne des § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB versichert, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft im Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB beschrieben sind.

Konstanz, 12.04.2009



Daniela Pahl-Humbert
Geschäftsführerin